

Anzeigen

Marktplatz

Anzeigen

Vortrag im Agaplesion Bethesda Krankenhaus: Donnerstag, 26. April, 17 Uhr

Sanitätshaus Beuthel und Helios Kliniken

Steinreich? – Das hilft bei Gallensteinen

Informationen zum Thema Arthrose

Erwa jeder sechste Erwachsene in Deutschland ist Träger von Gallensteinen. In 80 Prozent der Fälle bleiben Gallensteine ohne Beschwerden, müssen deshalb auch nicht behandelt werden.



Mit 300 Eingriffen pro Jahr verfügt das Bethesda Expertenteam über viel Erfahrung. Foto: Bethesda/Anne Wirtz

Gallensteine entwickeln sich oft in der Gallenblase, wenn sich Stoffe in der Gallenflüssigkeit verklumpen. Zum einen neigt eine Gallenblase, die mit Steinen gefüllt ist, zur Entzündung, zum anderen können die Steine in den Gallengang

wandern, dort stecken bleiben und Koliken oder eine Infektion verursachen. Wenn Fieber auftritt, sich die Haut gelb verfärbt, der Urin dunkel wird und der Stuhlgang hell und entfärbt wirkt, das sind wichtige Warnsignale, die schnellstens ärztlich abgeklärt werden müssen, betont Chefarzt Dr. Thilo

Traska. „Meist muss dann die Gallenblase operativ entfernt werden, auch weil eine erneute Steinbildung sehr wahrscheinlich wäre“.

„Im Bethesda operieren wir Gallensteine meist minimal-invasiv, mit der sogenannten Schlüsselloch-technik mittels einer Bauchspiegelung“, sagt der Bethesda Chefchirurg. Das hochspezialisierte OP-Verfahren der „kleinen Schritte“, das viel Erfahrung und Wissen beim Operateur voraussetzt, ist für den Patienten schonender und mit weniger Schmerzen und Komplikationen verbunden.

Einen Vortrag zum Thema hält er am Donnerstag, 26. April, 17 Uhr, im Bethesda, Haistr. 35. Infos unter Tel. 02 02 / 2 90 - 0, www.bethesda-wuppertal.de.

In der vorigen Woche hat das Sanitätshaus Beuthel gemeinsam mit den Helios Kliniken Interessierte über das Thema Arthrose informiert. Nach der Begrüßung durch Beuthel-Geschäftsführer Rüdiger Neumann, der darauf hinwies, dass immer mehr Menschen schon mit 45 Jahren ein künstliches Hüftgelenk erhalten, gaben Dr. med. Thomas Kretzbich, Chefarzt des Endoprothetischen Zentrums am Helios Klinikum Wuppertal und Oberarzt Dr. Boris Bick den Besuchern Informationen über Arthrose unter dem Titel „Arthrose – was ist das eigentlich genau“.



Auch Dr. Boris Bick informierte die Besucher zum Thema Arthrose, von dem zahlreiche Bundesbürger betroffen sind.

Außerdem referierten sie über Standards in der modernen Endoprothetik am Knie- und Hüftgelenk und moderne physiotherapeutische Ansätze vor und nach einer Gelenkoperation. Dr. med. Thomas Kretzbich stellte fest, dass fast die Hälfte aller Bundesbürger von Arthrose betroffen sind. Grund für diese große Zahl sind zum einen eine Änderung

der Bewegungsgewohnheiten und zum anderen sitzende Tätigkeiten, wenig Sport und eine steigende Lebenserwartung. Durch die Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern wie Beuthel versucht man,

Operationen zu vermeiden. Orthopädietechniker Marius Langowski hielt dann einen Vortrag über den Einsatz entlastender Knieorthesen, bevor die Fragen der Besucher beantwortet wurden.

Der LaminatDEPOT-Lauf

Ausgezeichnete Mitarbeiterbindung in der Evangelischen Stiftung Tannenhof

Premiere am 8. Juli in Velbert

Verleihung der Kronenkreuze



Freuen sich auf die Premiere des LaminatDEPOT-Laufs: Dirk Graedtke (l. Vorsitzender SC Velbert), Kevin Peter (Geschäftsführer LaminatDEPOT) und Ernst-Peter Berghaus (Team Essen 99 e.V.) (von links) Foto: LaminatDEPOT

Premiere für den LaminatDEPOT-Lauf: Am 8. Juli veranstaltet das Velbeter Familienunternehmen

bert. Von dort geht es für die Läufer auf den 5,45 km langen Volkslauf oder den 10 km langen Hauptlauf. „Beide Strecken sind auch landschaftlich ein Traum“, weiß Geschäftsführer Kevin Peter. Auch wenn die eine oder andere moderate Steigung dabei ist.

Ganz bewusst ist der Lauf als Familienevent konzipiert. So gibt es neben dem Volks- und Hauptlauf schon ab 9.30 Uhr Bambini- und Kinderläufe. Das Rahmenprogramm steht ebenfalls – mit Musik und Attraktionen für Kinder. Kevin Peter hat klare Vorstellungen: „Wir möchten mit den Laufsportlern, ihren Familien und Freunden einfach einen tollen Tag erleben.“

Anmelden geht ab sofort über www.laminatdepot.de. Alle Einnahmen aus den Startgebühren gehen zu 100 Prozent an den Hospizverein Niederberg.



Goldene Kronenkreuzträger der Evangelischen Stiftung Tannenhof wurden für ihre 25-jährige Treue zu ihrem Arbeitgeber geehrt. Foto: Evangelische Stiftung Tannenhof

Das Thema Fachkräftemangel ist in aller Munde. Da ist es außerordentlich, dass Mitarbeiter 25 Jahre lang bei dem selben Arbeitgeber beschäftigt sind. In der Evangelischen Stiftung Tannenhof gehört jedoch genau das zum Alltag: Jetzt wurden 32 Mitarbeiter mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet. Eine Auszeichnung, mit der das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland eine 25-jährige Tätigkeit in der Diakonie würdigt.

„Wir freuen uns sehr, dass erneut eine so große Anzahl unserer Mitarbeiter das Goldene Kronenkreuz empfangen hat“, erklärt Pfarrer Uwe Leicht, Geistlicher Vorsteher der Evangelischen Stiftung Tannenhof. „Natürlich ist das Kronenkreuz in erster Linie eine Auszeichnung für die langjährige hervorragende Arbeit unserer Mitarbeitenden. Aber es zeichnet zugleich auch die Stiftung als guten Arbeitgeber aus.“

Mitarbeiterbindung dank gegenseitiger Wertschätzung Die 32 Kronenkreuzträger haben zum Großteil in der Pflege gearbeitet. Aber auch Ärzte, Ergo- und Musiktherapeuten sowie Mitarbeiter aus dem Ärztlichen Schreib-

dienst und Fuhrpark sind unter ihnen. „Wir wissen um das Engagement unserer Mitarbeitenden in allen Arbeitsbereichen“, ergänzt Pfarrer Leicht. „Und wir haben es uns unsererseits zur Aufgabe gemacht, ihre Arbeit nicht nur gebührend zu bezahlen, sondern auch im täglichen Umgang mit ihnen unsere Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.“

Diese gegenseitige Wertschätzung gehöre ohnehin zum diakonischen Profil der Evangelischen Stiftung Tannenhof: ein entscheidender Vorteil gegenüber anderen Arbeitgebern.

Frühlingsfest bei Hand in Handwerk



Am Samstag hatte die Handwerker-Kooperation Hand in Handwerk zum großen Frühlingsfest in der Klausener Straße in Lüttrighausen eingeladen. Die zahlreichen Besucher konnten sich in den Räumen und auf dem Außengelände der Ausstellung von den Teams der beteiligten Handwerker beraten und informieren lassen. Die neuesten Trends in den Bereichen Wohnen, Gartengestaltung und Bau waren Themen Foto: privat

WE WANT YOU Wir suchen zum nächstmöglichen Einstieg: Eine/n Mediengestalter/in in Vollzeit und Aushilfen für Konfektionierungsarbeiten auf 450€-Basis Weitere Infos zu den Stellen findest Du auf: www.baerenbande-geschenke.de unter Jobs/Karriere Wir freuen uns auf Dich! BÄRENBANDE Resenthalstr. 26, 42369 Wuppertal info@baerenbande-geschenke.de Tel. 0202-63163772

Die Welt von lustigen Bären und Partyprodukten

„BärenBande“ – von Ronsdorf in die Welt



Kim Ziskofen ist vor drei Jahren ins Gewerbegebiet Mühle gezogen und präsentiert pfiffige Geschenkideen. Foto: C.Werth

Von Christian Werth

Nicht von ungefähr hängt im neuen Wohnzimmer der „BärenBande“ seit kurzem eine große Weltkarte. Schließlich zieht es „Obärzart“, „Liebhabär“ und „Zaubär“ nun auch ins benachbarte Ausland, wobei inzwischen sogar Händler aus Fernost in Ronsdorf ihre Visitenkarten abgegeben haben. Herrin über die „BärenBande“

hen sich rund um die Welt von lustigen Bären und Partyprodukten und sprechen alle diejenigen an, die kleine Mitbringsel mögen. Pfiffige Wortspele und mehr als 20 verschiedene Bärencharaktere „Wir legen großen Wert auf das Bärenondere“, verriet die sympathische Geschäftsfrau, um im nächsten Moment schmunzelnd ihren sprachlichen Ausrutscher in die Bärenwelt zu bemerken: „Irgendwann beginnt man zwangsläufig, auch so zu sprechen.“ So sind es die pfiffigen Wortspele, die das auch im Onlinehandel aktive Unternehmen einzigartig machen und inzwischen mehr als 20 verschiedene Bärencharaktere entstehen lassen.

Den derzeitigen Verkaufsfrenner stellen medizinisch animierte Designs und originalgetreue „Rezepte“ dar, die humorvoll vom „Obärzart“ präsentiert werden. Dieser verschreibt unter anderem „Überstunden-Verstärker“, Liebeskummer-Bärseliger“ oder „Jugend-Bährwahrer“ und lässt die „Patienten“ so an leckere Trauben-zucker-Tabletten kommen.